

Ein sehr schönes Jahr 2018

1. Januar 2018

Am Ende des Jahres 2017 – als ich so durch eine « wilde Natur » schritt, erhob sich ein starker Wind und fegte lebhaft über den Weg. Ein ergiebiger Regen begleitete diese Bewegung. Einige wenige Menschen hier und da erschienen recht klein, ja sogar wehrlos im Angesicht dieser Naturelemente, die man gerne als « entfesselt » bezeichnen könnte.

Nach einem langen Spaziergang « scheinbar der Welt entrückt (?) », habe ich also ein heißes Getränk genossen – ohne Zweifel, um wieder mit unserer ruhigen und gemütlichen(?) Kultur anzuknüpfen, als ich ein Buch öffnete, das in einer Ecke auf dem Tisch lag, der « Sammelband der zehntausend Blätter (*) » und wie durch eine wundersame Fügung fiel mein Blick auf ein Gedicht, geschrieben im Jahr 744 von Ichihara No Ōkimi auf dem Hügel Ikuji(**):

« Diese einsame Kiefer,
« Wie viele Jahrhunderte hat sie erlebt,
« Der Klang des Windes hier ist so rein,
« Dass er die Tiefe der Zeit nahe bringt ».

Angemessene Antwort, erhabene Antwort? Hilfe zur Wahrnehmung der Botschaft, die von der Natur geschickt wurde?

Der Zeit zuhören, dem Echo der Berge und der Stille, die spricht ... Es braucht wahrscheinlich das ganze Jahr, um diese tiefgründige Botschaft zu erfassen, damit ihr Wohlgeschmack der unsere werde. Ist Aikido nicht der ideale Weg, der es dem Übenden erlaubt, eine solche Vorgehensweise zu unternehmen und zu verfolgen?

In diesem Sinne drücke ich zum Anfang dieses Jahres den Wunsch aus, dass dieser Traum sich in einem gemeinschaftlichen Schwung verwirklichen möge.

Für alle ein sehr schönes Jahr 2018 !

Jacques Bonemaison.

(*) Gedichtband einer Sammlung japanischer Poesie aus dem 9. Jahrhundert

(**) Der Hügel von Ikuji ist ein Ort, wo der Wind, wenn er bläst, einen ganz besonderen Ton erzeugt, der zahlreiche japanische Dichter inspirierte.